



---

## Gemeinsame Stellungnahme

---

### **Zum Konsultationspapier „Integriertes europäisches Aktionsprogramm für die Binnenschifffahrt“**

Ein wesentlicher Punkt der Vorstellung durch die EU-Kommission ist die Verbesserung der „politischen Sichtbarkeit“. Die Kernaussage, die Binnenschifffahrt benötige – mehr als andere Verkehrsträger – die aktive Unterstützung der Institutionen, ist grundsätzlich richtig. Die beiden Verbände Bundesverband öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BÖB) und DSLV Deutscher Speditions- und Logistikverband begrüßen deshalb die Idee der Einrichtung einer Agentur für die Binnenschifffahrt. Vollkommen richtig ist, dass dieser Verkehrsträger in der Gemeinschaft und in den Mitgliedsstaaten mehr Gewicht erhalten muss. Wir nehmen deshalb wie folgt Stellung:

Es ist der Eigeninitiative der nationalen Verbände in Deutschland zu verdanken, dass die Binnenschifffahrt in Zukunft in einem stärker strategisch ausgerichteten Ansatz der Verkehrspolitik einbezogen werden kann. Die wesentlich an der Logistik über das System Wasserstraße beteiligten Verbände BÖB, Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt (BDB) sowie der DSLV haben sich in der „Initiative Binnenschifffahrt und Logistik“ zusammengefunden, um die Wertigkeit des Systems Wasserstraße in der Beurteilung durch die verladende Wirtschaft zu erhöhen, und gemeinsam mit dieser neue Geschäftsfelder für den Einsatz der Binnenschifffahrt innerhalb logistischer Ketten zu erschließen. Die sich daraus fast automatisch ableitende erhöhte politische Akzeptanz, gehört ebenso zu unserem Zielkatalog.

Die Initiative „Binnenschifffahrt und Logistik“ lässt sich dabei von der grundsätzlichen Erkenntnis leiten, dass der Verkehrsträger Binnenschiff nicht isoliert betrachtet werden darf, sondern im Zusammenspiel von Verladern, Spediteuren, Binnenhäfen und Redereien. Eine wesentliche Strategie der Initiative ist die Bildung von Netzwerken, die zu einer Stärkung des logistischen Gesamtsystems Wasserstraße führen sollen, um zusätzliche Märkte für die Binnenschifffahrt zu erschließen. Die Initiative Binnenschifffahrt und Logistik passt damit in höchstem Maße in das vorgelegte integrierte europäische Aktionsprogramm.

Die Initiative „Binnenschifffahrt und Logistik“ sieht ihre Anstrengungen darüber hinaus im europäischen Kontext. Dies allein aufgrund des internationalen Charakters grenzübergreifender Binnenschifffahrtsverkehre. Der von unserer Initiative vorgesehene Aktionsplan enthält eine Reihe von Maßnahmen, durch die zusätzliche Kenntnisse über die Leistungsfähigkeit des Systems Wasserstraße in die Reihen der verladenden Wirtschaft transportiert werden soll. Bereits existierende Modelle erfolgreicher Logistik unter Einbindung der Wasserstraße (best-practice-Lösung) sollen dazu als Beispiel dienen.

Der Ansatz der EU-Kommission zur Verbesserung des institutionellen Rahmens ist insofern die ideale Unterstützung unserer marktgesteuerten Initiative, Deshalb regen wir gemeinsam an, sich bei der Einrichtung einer europäischen Agentur für die Binnenschifffahrt von solchen best-practice-Beispielen leiten zu lassen, die in den Mitgliedsländern existieren.

In umgekehrter Richtung wäre eine politische und finanzielle Unterstützung unserer Initiative Binnenschifffahrt und Logistik durch die Gemeinschaft äußerst sinnvoll, weil sich dadurch vor dem Hintergrund der Kompatibilität beider Ansätze nennenswerte Synergie-Effekte realisieren ließen.

Im Sinne der Marco-Polo-Konzeption „Learning action“ biete sich hier ein Modell an, das die EU-Kommission auch zur Förderung des Systems Wasserstraße einführen müsste.

Berlin, 26. August 2005